

Urteil des Gerichtshofs (Erste Kammer) vom 18. Oktober 2007 — Nordspedizionieri di Danielis Livio & C. Snc in Liquidation, Livio Danielis, Domenico D'Alessandro/ Kommission der Europäischen Gemeinschaften

(Rechtssache C-62/05 P) ⁽¹⁾

(Rechtsmittel — Verordnung (EWG) Nr. 1430/79 — Erlass von Einfuhrabgaben — Zigarettenladung mit Bestimmungsland Spanien — Im gemeinschaftlichen Versandverfahren begangener Betrug)

(2007/C 315/07)

Verfahrenssprache: Italienisch

Verfahrensbeteiligte

Rechtsmittelführer: Nordspedizionieri di Danielis Livio & C. Snc in Liquidation, Livio Danielis, Domenico D'Alessandro (Prozessbevollmächtigte: G. Leone, avvocato)

Anderer Verfahrensbeteiligter: Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: X. Lewis im Beistand von G. Bambara, avvocato)

Gegenstand

Rechtsmittel gegen das Urteil des Gerichts erster Instanz (Fünfte Kammer) vom 14. Dezember 2004 in der Rechtssache T-332/02 (Nordspedizionieri di Danielis Livio & C. Snc u. a./Kommission der Europäischen Gemeinschaften), mit dem eine Klage auf Nichtigerklärung der Entscheidung der Kommission vom 28. Juni 2002 (Sache REM 14/01) abgewiesen wurde, in der den italienischen Behörden mitgeteilt wurde, dass kein Erlass der Einfuhrzölle auf eine für Spanien bestimmte Ladung Zigaretten gewährt werde, weil ein von Dritten begangener Betrug im Rahmen eines gemeinschaftlichen Versandverfahrens keinen besonderen Umstand darstelle, der den Erlass der Einfuhrzölle rechtfertige

Tenor

1. Das Rechtsmittel wird zurückgewiesen.
2. Nordspedizionieri di Danielis Livio & C. Snc in Liquidation sowie L. Danielis und D. D'Alessandro tragen die Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 82 vom 2.4.2005.

Urteil des Gerichtshofs (Große Kammer) vom 23. Oktober 2007 — Kommission der Europäischen Gemeinschaften/ Bundesrepublik Deutschland

(Rechtssache C-112/05) ⁽¹⁾

(Vertragsverletzung eines Mitgliedstaats — Art. 56 EG — Rechtsvorschriften für die Volkswagen Aktiengesellschaft)

(2007/C 315/08)

Verfahrenssprache: Deutsch

Parteien

Klägerin: Kommission der Europäischen Gemeinschaften (Bevollmächtigte: F. Benyon und G. Braun)

Beklagte: Bundesrepublik Deutschland (Bevollmächtigte: M. Lumma und A. Dittrich im Beistand von Rechtsanwalt H. Wissel)

Gegenstand

Vertragsverletzung eines Mitgliedstaats — Art. 43 und 56 EG — Bedingungen für die Privatisierung der Volkswagenwerk GmbH — Gewährung von Sonderrechten an bestimmte Aktionäre — Obligatorische Vertretung der öffentlichen Hand im Aufsichtsrat der Gesellschaft, unabhängig von der Zahl der gehaltenen Aktien

Tenor

1. Die Bundesrepublik Deutschland hat dadurch, dass sie § 4 Abs. 1 sowie § 2 Abs. 1 in Verbindung mit § 4 Abs. 3 des Gesetzes über die Überführung der Anteilsrechte an der Volkswagenwerk Gesellschaft mit beschränkter Haftung in private Hand vom 21. Juli 1960 in der auf den vorliegenden Rechtsstreit anwendbaren Fassung beibehalten hat, gegen ihre Verpflichtungen aus Art. 56 Abs. 1 EG verstoßen.
2. Im Übrigen wird die Klage abgewiesen.
3. Die Bundesrepublik Deutschland trägt die Kosten.

⁽¹⁾ ABl. C 143 vom 11.6.2005.